

# Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **88=108 (1942)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur vollen Verwirklichung seiner Wehrhaftigkeit auf. Aber ebensowenig wie seine Muttersprache, die er meisterhaft beherrscht, verleugnete er sein Volkstum. Alemannisches Wesen und altererbte alemannische Tugenden, die Treue, kampffreudiges Soldatentum, Pflichterfüllung, Selbstlosigkeit, Arbeit um der Sache, nicht um persönlichen Vorteil oder einer Vorliebe willen, finden wir in ihm vereinigt. So steht er uns, wenn er auch eines anderen Staates Soldat und Bürger ist, innerlich nahe.

An dem Manne aber bewundern wir die seltene Geschlossenheit einer überaus vielseitigen Persönlichkeit. Bircher selbst hat in seinen neueren, mit dem Militärsanitätswesen sich beschäftigenden und auf diesem Gebiete sehr lehrreichen Schriften wiederholt darauf hingewiesen, welche Aehnlichkeiten zwischen dem Denken eines militärischen Führers und eines Arztes, vorzüglich eines Chirurgen, bestehen. An ihm selbst erkennen wir die Verwirklichung dieser Feststellungen. Der auf seinem ärztlichen Fachgebiete eine Autorität bildende Mann, der bewährte Truppenführer und der Kriegswissenschaftler sind eins. Von seltener Vitalität, vereint der lebensfrohe, kunstliebende, den Genüssen des Lebens nicht abholde Mensch, der musterhafte Familienvater und Gatte Leistungen auf allen drei Gebieten in sich, die auf jedem einzelnen einen Mann ausfüllen könnten.

Wenn Oberstdivisionär Bircher sein militärisches Kommando jetzt abgegeben hat, so wird er für den Soldaten diesseits der deutsch-schweizerischen Grenze doch ein menschliches Vorbild bleiben, weil er lebte, wie er lehrte: Sein Wesen ist voll seelischer Ordnung, innerer Klarheit und fester Weltanschauung, wie es jenem durchgeistigten Kriegsmann ziemt, der die Stärke eines Heeres darstellt.

## MITTEILUNGEN

### Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Kav.-Oberst *Jakob Ulrich Keller*, geb. 1865, verstorben am 2. August 1942 in Lugano.

Fl.-Lt. *Alberto Regazzi*, geb. 1917, verunfallt am 12. August 1942 im Aktivdienst.

Hauptmann *A. Scherrer*, geb. 1874, Feldprediger, verstorben am 12. August 1942 in Dreibrunnen b. Wil.

Inf.-Oblt. *Jakob Wildermuth*, geb. 1883, verstorben am 14. August 1942 in Winterthur.

Capitaine d'Inf. *Léopold Delabays*, né en 1880, décédé le 18 août 1942 à Riaz.

## ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: *Oberst O. Büttikofer, Urtenen*  
Instruktionsoffizier der Genietruppen

### Schweiz.

#### Flugwehr und Technik.

Heft August 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung», von Fl. Oblt. W. Guldimann. Die Ereignisse des Monats Juni werden behandelt. England führt Grossangriffe auf Ziele in Deutschland durch. Die Kriegführung im Mittelmeer wird entscheidend durch die Luftwaffe bestimmt (Ausschaltung Malta, Grossangriffe gegen einen bedeutenden Geleitzug am 14./15. Juni). — «Die Luft-See-Kriegführung» April-Juli, von Dr. Theo Weber. Uebersichtliche Zusammenfassung, die die zunehmende Wichtigkeit der Luftwaffe im Seekrieg klar aufzeigt. — «Die Bedeutung von Fliegeraufnahmen in der Urgeschichtsforschung», von Fl. Lt. H.-G. Bandi. — «Wolkenbildung durch Flugzeuge», von Dr. Theo Weber. Eine Erklärung des von Laien oft nicht verstandenen Phänomens. — «Der Einsatz der 75 mm Flab gegen Erdziele», von W. M. Graf. Eine Darstellung aus dem spanischen Bürgerkrieg. — «Ueber den Einfluss der Widerstandserhöhung durch Kompressibilität auf die taktische Verwendung von Jagdflugzeugen», von Dipl. Ing. E. Mühlemann, E. T. H. Die interessante Abhandlung zeigt, wie die Umsetzung von Ueberhöhung in Geschwindigkeit bei sehr schnellen Jagdflugzeugen ihre Bedeutung mit zunehmender Geschwindigkeit in zunehmendem Masse verliert. — «Grundsätze der Fertigung (Fabrikation) und ihr Einfluss auf die Gestaltung von Bauelement und Flz.-Typ.» von Dir. E. J. Ritter der Junkers A.-G. — «Elektrische Dehnungsmessungen an Werkstoffen», von O. Stettler, Philipps Lampen A.-G., Zürich. — «Das englische Langstrecken-Jagdeinsitzer- und Nachtjagdflugzeug Westland «Whirlwind», Maximalgeschw. 570 km/h mit zwei 900 PS-Motoren, Bewaffnung 20 mm Hispano-Kanonen fest im Rumpf eingebaut.

Hauptmann von Meiss.

#### Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 8, August 1942:

«Le front continu», von Oberst Gustav Däniker. Schluss der ausserordentlich interessanten Abhandlung. Der Verfasser stellt fest, dass die alte Lehre, wonach der Angriff die beste Verteidigung sei, wieder vermehrt in ihr Recht trete, aber «Nur der Angriff, der mit ausgezeichnet geschulten Führern und Truppen und unter restloser Ausnützung und geschicktester Verwendung der neuzeitlichen Kampfmittel geführt wird». Er warnt davor beim Ablegen unzutreffender Vorstellungen einfach ein anderes Verfahren einzuschlagen, da ein bestimmtes Verfahren nur Erfolg bringen kann, wenn es von Geist erfüllt ist. Sodann weist Oberst Däniker darauf hin, dass der Krieg letzten Endes eine